

INHALTSVERZEICHNIS

- Persönliche Gedanken
- Wie alles begann
- Thema des Monats: Autoritär oder Antiautoritär?
- Ocean Care: Fischpetition
- Kunden und ihre Erlebnisse
- Kurse und Seminare
- Kurznews

PERSÖNLICHE GEDANKEN

Der Monat April ist der Monat der Jubiläen: Reny Wicki feiert am 19. April ihren 50. Geburtstag. Am 22. April besteht NF footstep seit 15 Jahren. Uns selber haben wir eine neue Website geschenkt. Schauen Sie mal rein: www.footstep.ch. Wir fühlen uns mit der neuen Seite sehr wohl und sind überzeugt, dass es Ihnen genauso geht.

Liebe Reny Am 19. April feierst du deinen 50. Geburtstag. Dazu gratuliere ich dir von ganzem Herzen. Wir haben viele Parallelen in unseren Leben. Du bist in Luzern geboren und aufgewachsen. Ich auch. Du gingst in Luzern ins Felsbergschulhaus, ich auch. Du wohntest in Luzern gegenüber der Lebenspartnerin meines Vaters und dein Zahnarzt befand sich gegenüber dem Ort, wo ich in Luzern lebte. Einige Jahre nach mir seid auch ihr ins Bündnerland gezogen und da haben sich unsere Wege vor zehn Jahren gekreuzt. Du kamst als Kundin zu NF. Bereits nach dem ersten Umgang bat ich dich, als Helferin mitzulaufen. Wir freundeten uns an und sind mehr und mehr miteinander durch den Alltag gegangen. Aus der anfänglichen Helferarbeit folgte eine feste Anstellung und heute bist du aus NF und aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken.

Ich bewundere dich für deine Kreativität. Deine Leidenschaft für die mentale Stimulation ist ansteckend, dein Ideenreichtum in Sachen Nasenarbeit scheint unerschöpflich. Du hast eine wunderbare Gabe, Hunde wahrzunehmen. Du liebst das Beobachten und Herausforderungen motivieren dich, nach guten Lösungen zu suchen. Ich danke dir für alles, was du für NF jeden Tag leistest und noch mehr danke ich dir, dass wir auch Privat so befreundet durchs Leben gehen dürfen. Unser Zusammenkommen ist uns zugefallen, für mich, mein Leben und NF bist du der Sechser mit Zusatzzahl.



Ich wünsche dir von ganzem Herzen ein wunderbares Fest. Geniesse den Tag, lass dich feiern und vor allem: Bleibe gesund! Ganz viele Menschen, teilen diese Gedanken mit mir, davon bin ich überzeugt. Dir wird der ganze Tag die Nase beißen oder das Mail surren (renate.wicki@footstep.ch).

Natürlich schliesse ich in diese Wünsche alle Menschen und Hunde und anderen Lebewesen mit ein, die ebenfalls in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

WIE ALLES BEGANN

Im letzten Newsletter erzählte ich von den Anfängen von NF und davon, dass ich per Zufall auf Turid Rugaas gestossen bin und dass Jazz mich bei meiner Arbeit mit Hunden so wertvoll unter-stützte.

Ich begann neben den Spaziergangkursen kleine Seminare anzubieten und war überrascht über den Zuspruch. Die ersten Kurse waren Tellington- und Clickerkurse. Weil ich von Turid Rugaas so begeistert war, sprach ich sie an, ob sie wohl gerne in die Schweiz kommen möchte. Ich war völlig aus "dem Häuschen", als sie mir zusagte. Dies war der Beginn meines Zentrums. Ich lud weitere namhafte Referenten zu uns ein: Esther Schalke, Urs Brehm, Sheila Harper, Anne Lill Kvam, Christina Sondermann, Maria Hense, Ursula Liechti, Sally Askew und viele mehr. Unsere Anker waren und sind Turid Rugaas (sie ist die Mutter dieses Weges), Anne Lill Kvam (mentale Stimulation), Sheila Harper (faire und gerechte Ausbildung von Hund und Mensch) und Sally Askew (ganzheitlicher Ansatz im Zusammenleben zwischen Hund und Mensch).

Für einige Referenten waren wir die ersten, die ihnen das Abhalten von Seminaren und Workshops ermöglichten. Viele, wie zum Beispiel Urs Brehm, haben einen wunderbaren Weg gemacht und sind heute gefragte und wertvolle Referenten im In- und Ausland. Aufgrund des grossen Interesses begann ich, Trainerausbildungen auf die Beine zu stellen. Natürlich war die erste Ausbildung, die wir anboten, mit Turid Rugaas. Mit Anne Lill Kvam boten wir Spezialaus-bildungen im Bereich "Mantrailing" an. Es folgte die IDBTS mit Sheila Harper. Mehr und mehr begaben wir uns auf die Reise in die Ganzheitlichkeit. Seit Jahren unterstützt uns Sally Askew, hier weiter zu wachsen. Mit der Canine Bowen Technique konnten wir eine

wunderbare therapeutische Arbeit mit einbeziehen. Die neusten Ausbildungen, die unser Programm abrunden sind der Spirituelle Hundetrainer und die SINN-Ausbildung. Diese ist allerdings nur für von uns ausgebildete Trainer offen.

Bei den Workshops versuchen wir, verschiedenste Referenten und Referentinnen und Themen anzubieten. Es soll immer etwas für die persönliche Entwicklung für uns Menschen dabei sein, wie die Workshops mit Ursula Liechti und Sally Askew. Wir haben Angebote fürs "machen" mit dem Hund, wie das Mantrailseminar mit Martin Lienhard, befassen uns mit spezifischen Problemen wie Angst, Aggression oder Jagdverhalten und bieten auch Kurse für Betroffene an: Hilfe im Haushalt, der Diabetikerwarnhund. Weitere Themen, wie die Fotografie des Hundes, Methodik/Didaktikseminare runden das Angebot ab.

Inzwischen haben wir insgesamt schon über 30 Ferienwochen im In- und Ausland durchführen dürfen und freuen uns auch 2013 auf drei Wochen Montafon und zwei Wochen Maienfeld. Diese Wochen gehören immer zu den Highlights des Jahres und sind nicht nur für unsere Kunden und deren Hunde, sondern auch für uns eine enorme Bereicherung.

Unsere Alltagskurse finden jeweils von März bis Oktober statt. Wir haben die tollsten Kunden, die wir uns vorstellen können. Das sage ich nicht, um euch "Honig um den nicht vorhandenen Bart zu schmieren". Es ist einfach so! Eure Offenheit, eure Begeisterung, die Art und Weise wie ihr mit euren Hunden umgeht ist einmalig. Noch einmaliger ist, dass ihr euch immer wieder als Probanden bei unseren Ausbildungen zu Verfügung stellt. Wenn wir jeweils in eure Gesichter sehen, wenn wir euch nach dem Befinden von euch und dem eures Hundes fragen, dann sprechen eure Augen mehr als viele Worte. Das Leuchten in euren Augen, dieses Lächeln im Gesicht, das aus tiefstem Herzen kommt, spricht Bände.

Am 1. Januar 2010 haben wir das NF Ausbildungszentrum an der Kanalstrasse 5 in Maienfeld eröffnet. Damit haben wir uns einen Traum verwirklichen dürfen. Wir sind zu Hause und dürfen unsere Kunden, euch, als unsere Gäste im eigenen Heim begrüßen. 2013 haben wir unseren Namen gewechselt: footstep ist nun nicht mehr nur unsere Website sondern auch Bestandteil unseres Namens, NF footstep. Wir haben unseren Auftritt nach Aussen aufgefrischt und auch die Website neu gestaltet.

Im nächsten Newsletter möchte ich Ihnen erzählen, was mir die einzelnen Referenten als wichtigste Meilensteine geschenkt haben und was wir 2013 und in Zukunft geplant haben.

Gerne möchte ich im Hinblick auf dieses Jubiläum, den 22. April noch etwas loswerden. Ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihre Offenheit und Ihr Dasein. Ob Sie bei uns ein Buch bestellen, sich für unsere Kurse oder Ausbildungen interessieren oder sogar daran teilnehmen, ob Sie den Newsletter lesen und uns Rückmeldungen geben, wir dürfen diese starke Verbundenheit spüren. Ohne Sie würde es dieses Jubiläum für NF footstep nicht geben. Mein Ziel war es immer, einen Ort zu schaffen, wo Mensch und Hund sich wohlfühlen. Ich wollte einen Ort schaffen, wo wir uns austauschen können und gemeinsam zum Wohle der Hunde uns selber weiterentwickeln dürfen. Die wunderbaren Referenten und Referentinnen tragen ihren Teil dazu bei. Ohne Sie würde dies allerdings keine Früchte tragen. Meine Worte sind bescheiden, ich hoffe einfach, dass sie bei Ihnen ankommen, denn sie kommen von Herzen: DANKE!



THEMA DES MONATS: AUTORITÄR ODER ANTIAUTORITÄR?

Folgende Aussage hörten wir in der letzten Zeit wieder vermehrt: "Mein Trainer, den ich hatte, sagte: Dieses antiautoritäre Gehabe mag ich überhaupt nicht. Wir müssen dem Hund zeigen, wer der Chef ist. Das bedeutet, dass die Hundehaltenden ihre Hunde wieder öfters auf den Rücken drehen bei einem vermeintlichen Fehlverhalten, dass sie sie am Nacken schütteln oder in die Ohren kneifen, sie mit Wasser bespritzen, ihnen etwas anwerfen, ihnen auf die Pfoten stehen, wenn sie hochspringen. Zum Repertoire gehört auch, dem Hund auf die Nase zu klopfen, wenn er bittelt oder den Schnauzengriff anzuwenden".

Wenn wir uns als Menschen so verhalten, sind wir dann wirklich autoritär? Was ist Autorität? Das Wort Autorität stammt vom lateinischen Wort "auctoritas". Gemäss Wikipedia ist "Auctoritas ein römischer Wertbegriff und spielte in der Politik der römischen Republik eine bedeutende Rolle. Die Umschreibung ist "Würde", "Ansehen", "Einfluss".

Genau so definieren wir unseren Umgang mit den Hunden. Wir sollten würdig unseren Einfluss auf die Hunde geltend machen. Mit Würde ist respektvoll und fair gemeint. Dabei müssen wir immer auch das Gegenüber, unseren Hund, als Lebewesen mit seiner Würde achten. Das ist für uns die einzig richtige Autorität, eine natürliche Autorität, wo der Hund, sich mit uns zusammen durchs Leben bewegt, weil er sich sicher fühlt, weil er uns traut und nicht, weil er Angst vor Konsequenzen hat. Die heute nach wie vor oder wieder vermehrt verbreitete Ansicht zu Autorität ist für mich eine negative Autorität und zeigt die Schwäche desjenigen, der sich so verhalten muss. Nur wer überfordert ist, muss zu rabiaten Formen der Erziehung greifen. So gelebte Autorität führt zu Angst beim Gegenüber. Der autoritäre Part sieht, dass der Hund gehorcht und fühlt sich in seinen Handlungen bestärkt. So geführte Hunde haben keine Wahl. Sie haben keine Möglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit zu

entfalten und ihr Leben mit uns in gewisser Form auch selber zu bestimmen. Sie kennen ihre Schwächen und müssen diese Kenntnisse oft übergehen, um zu erfüllen, was Mensch von ihnen verlangt. Ein unsicherer Hund wird bei Begegnungen mit Menschen oder Hunden eher einen Bogen gehen oder sich abwartend verhalten. Indem er einfach mitgezogen oder gelockt wird, übergehen wir das, was er uns eigentlich mitzuteilen versucht. Ein Hund, der nicht ins Auto springen möchte, teilt uns etwas mit. Der negativ autoritäre Hundehalter wird dies nicht erkennen, sondern seinen Hund als "dominant" abstempeln und ihn erst recht dazu zwingen ins Auto zu springen. Ob er nicht springt, weil er ein Problem im Rücken oder den Gelenken hat, ob das Heck des Autos zu hoch ist, spielt dabei keine Rolle. Wenn ein Hund draussen Dinge zusammenfrisst, wird er mittels Leinenruck oder angeworfenen Dingen korrigiert. Zum einen ist diese Korrektur selten nachhaltig, das heisst, dass sich das Verhalten wiederum zeigen wird. Zum andern befassen wir uns nur mit dem Symptom. Die zu Beginn beschriebene Person wird sich wenig um Ursachen kümmern. Der Hund hat dieses Verhalten einfach nicht zu zeigen. Der gute Hundehalter sucht nach Gründen: Mangel in der Ernährung, Zusammenhang mit Stress, Müdigkeit, Übersprunghandlungen, usw.

Besonders Trainer, die zu den drastischeren Massnahmen neigen, zeigen ihr mangelndes Fachwissen. Seien Sie kritisch oder werden Sie es. So trainierte oder geführte Hunde gehorchen zwar, doch wie steht es mit ihrer Lebensqualität? Trauen sie ihrem Menschen? Fühlen sie sich wohl im Zusammenleben? Angst vor Konsequenzen ist ein schlechter Begleiter.

Das sogenannte antiautoritäre Verhalten ist die andere Seite und der natürlichen und guten Autorität und ebenfalls nicht förderlich. Hunde brauchen Grenzen und einen Rahmen, um sich sicher zu fühlen und sich gut entwickeln zu können. Grenzenlosigkeit ist auch Führungslosigkeit. Wer sich führungslos fühlt ist oft auch haltlos. Wer haltlos ist, fühlt sich verunsichert.

Um mit Hunden respektvoll und gut zusammenzuleben, damit sie uns als natürliche Autorität sehen können, benötigen wir: >

- Grundlegendes gegenseitiges Vertrauen
- Sicherheit
- Respekt
- Mut, Freundlichkeit, Liebe, Leidenschaft
- Wissen um die Bedürfnisse der Hund
- Offenheit, sogenannte "Autorität" zu hinterfragen
- Beobachten und nicht interpretieren
- Bewusstsein zwischen uns und dem Hund und dem Hund und uns
- Konsequenz

Je ausgeglichener wir selber sind, je besser unser eigener emotionaler Zustand ist, umso besser können wir unsere Hunde durchs Leben begleiten. Unser Ziel soll sein, unsere Hunde in ihren Grundfertigkeiten zu unterstützen. Grundfertigkeiten sind, sich selber sicher sein, sich selber wohlfühlen, sich selber bewusst sein, also: Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein fördern. Hunde sollen sich und ihren Menschen trauen. Sie sollen Fertigkeiten erlernen, wie sie sich in unserem Alltag gut zurecht finden. Sie sollen mutig sein, sich trauen Dinge zu erlernen. Es liegt an uns Menschen, den entsprechenden Rahmen zu formen, wo die Hunde genau diese Dinge umsetzen dürfen. Es ist wichtig, dass wir unser Bewusstsein und unsere Beobachtungsfähigkeiten stetig weiter schulen. Und natürlich benötigen wir Geduld, Humor und eine gute Portion Konsequenz. Denken Sie immer daran, dass ein Hund ein Verhalten erst dann verinnerlicht hat, wenn er auch emotional gelernt hat. Das Ausführen einer Übung,

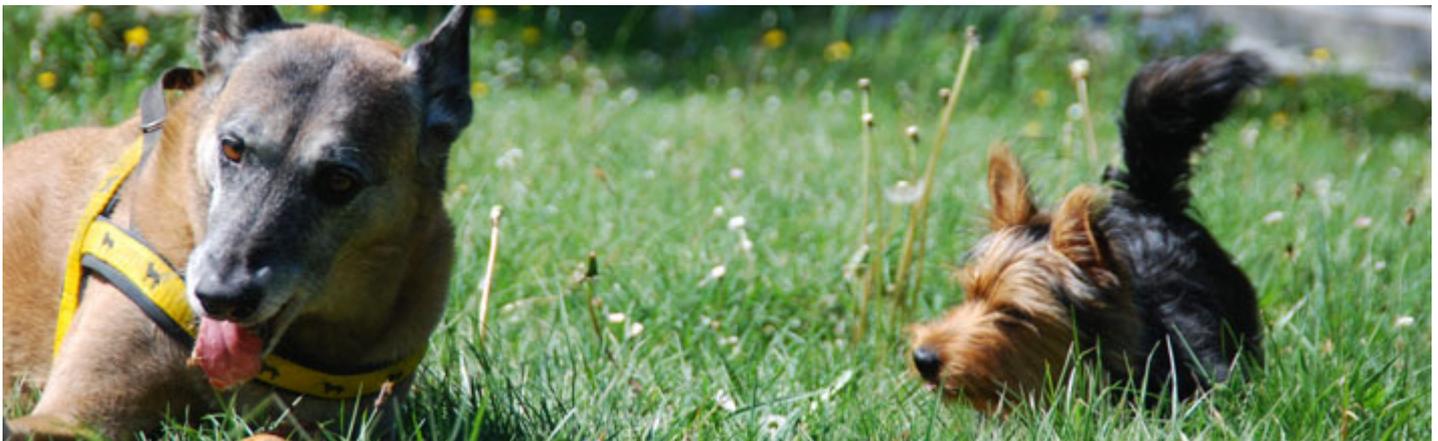
das Erfüllen einer Anforderung bedeutet nicht, dass er diese auch nachhaltig verstanden hat.

Eine natürliche Autorität erkennt, wo die Stärken seiner Mitarbeiter liegen. Diese fördert er. Das Wissen, dass man etwas wert ist, dass man einen wichtigen Beitrag leisten kann, dass man erfolgreich ist, ist für jedes Lebewesen essentiell. Es macht Mut und gibt Selbstsicherheit. Bei einem Hund sollten wir uns nicht nur überlegen, wie kann ich ihn fördern in seinen Eigenschaften sondern auch, wie machen wir das ZUSAMMEN. Dazu gehört, dass wir auch den Hunden gegenüber ehrlich sind, ihnen zuhören und sie in ihren Fertigkeiten unterstützen.

Wichtig ist auch, dass wir für uns selber Raum zur Entspannung suchen und diesen Raum der Entspannung auch dem Hund ermöglichen. Hunde arbeiten den ganzen Tag, jeden Tag. Sie nehmen uns, unsere Stimmungen und ihr Umfeld permanent wahr. Sie versuchen zu erraten, was wir von ihnen möchten oder wie sie sich zu verhalten haben.

Seien oder werden Sie also eine natürliche Führungsperson für Ihren Hund. Seien Sie jemand, dem der Hund trauen kann, wo er sich sicher fühlt, wo er weiss, dass er sich mitteilen kann und dass er eben auch gehört und verstanden wird. Doch verstehen alleine reicht nicht, unterstützen Sie ihn auch in den Antworten. Wenn er sein Tempo verlangsamt, wenn er auf jemanden frontal zugeht, dann verlangsamen sie mit. Möchte er einen kleinen Bogen machen und er zeigt dies, indem er seinen Kopf und seinen Körper zu einer Seite wendet, unterstützen Sie ihn, indem Sie auch mitgehen. Seien Sie offen für das, was Ihr Hund Ihnen zeigt. Seien Sie bereit für seine Fragen und offen für seine Ideen. Sie werden sehen, wie sehr ihr Zusammenleben belebt wird und wie bereichernd diese Form des Austausches für Ihre Beziehung ist.

Genau das sind die Dinge, die wir in unseren Ausbildungen mit Ihnen entdecken. Wir sind zu Beginn Dolmetscher für die Hunde und zeigen Ihnen die Feinheiten dessen auf, was Ihr Hund Ihnen mitteilen möchte. Mehr und mehr übernehmen Sie diese Aufgabe selber. Sie werden begeistert sein und können gar nicht mehr anders, als so – gemeinsam mit Ihrem Hund – unterwegs zu sein. Sie werden erstaunt sein, wie viel Ihr Hund Ihnen schenkt und wie wenig nötig es ist, den "Chef" herauszuhängen. Hunde wissen, ob Sie eine natürliche Autorität sind oder nicht. Hunde lieben diese Art der Führung. Die Nebenwirkung lässt sich sehen und ist durchaus erwünscht: Happy dogs and people!



Wir wollen wissen, wo und wie Fische gefangen wurden. Denn nur der Konsum von Fischen aus nachhaltigem Fischfang, biozertifizierten Zuchten oder aus einheimischen Gewässern ist angesichts der dramatischen Überfischung der Meere noch vertretbar. Unterschreiben Sie die Petition, die fordert, dass Herkunft und Fangmethode deklariert werden!

Mehr als 80 Prozent der Meeresfische sind bis ans Limit befischt, überfischt oder erschöpft. Die Meere sind bald leergefischt. Doch je weniger Fische es hat, desto mehr wächst der Appetit auf sie. Auch Zuchtfische stellen keine Alternative dar, denn gezüchtet werden meist Raubfische, die wiederum mit Fischen aus dem Meer ernährt werden müssen – das kurbelt die Überfischung erst recht an.

Das alles erkennen wir als Konsument jedoch nicht. Einem Fischfilet sieht man nicht an, woher es kommt und wie es gefischt wurde. Anders als wir es uns bei Fleisch und Eiern gewohnt sind, besteht bei Fischen keine Pflicht, Fangmethode und Herkunft zu deklarieren. Das wollen OceanCare und fair-fish ändern – damit wir alle eine faire Wahl haben.

Fangmethode und Herkunft sollen im Detailhandel und in der Gastronomie deklariert werden. Mit Ihrer Unterschrift helfen Sie uns, dieses Ziel zu erreichen. Unterschreiben Sie hier die Petition – und leiten Sie diese an Freunde und Bekannte weiter! Mehr Infos über den Meeresschutz erwarten Sie auf www.oceancare.org



Bild: Kurt Amsler

KUNDEN BERICHTEN

Wir bedanken uns wiederum für die zahlreichen Emails, die wir zum letzten Newsletter erhalten durften. Nachfolgend einige Kundenmeldungen, die wir gerne mit Ihnen teilen:

Als ich vorhin auf eure Internet-Seite klickte, war ich sehr, sehr positiv überrascht. Nichts gegen den "alten" Internet-Auftritt! Euer neuer Internet-Auftritt ist einladend, professionell, gut gegliedert und strukturiert, mit wunderschönen Fotos angereichert, informativ, interessant, aussagekräftig, und frisch. :) Kompliment! *G.R.*

Deine /Eure Homepage finde ich total toll. Klar und gut und leicht zum lesen. Sehr

übersichtlich. Ich mag sie sehr. *S.I.*

Schön dass es euch gibt und ihr so wundervolle Arbeit macht. Unsere Hunde und wir danken euch. *Y.U.*

Es macht uns sehr viel Freude mit Euch zusammen zu sein wir können jedes Mal sehr viel lernen und nehmen viel Positives mit in unseren Alltag. *B.G*

Ich denke noch immer mit viel Freude an den heutigen Sozialen Spaziergang. Mein Hund hat mir soviel gegeben und mir gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg und immer öfters gemeinsam unterwegs sind! Was kann es Schöneres geben?! *J.G.*

Ich bin sehr begeistert von Ihrem Welpi und gratuliere Ihnen für dieses mit viel Liebe und Kenntnis kreierte Büchlein. Ich wünschte, dass ich auch die Gelegenheit gehabt hätte so eine Schule zu besuchen. *S.S.*

WORKSHOPS UND AUSBILDUNGEN 2013

Wir freuen uns, Ihnen die Kurse für das erste Halbjahr 2013 etwas näher vorzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Hundefotografie, Meike Böhm, 13./14. April 2013 (ausgebucht)

In diesem Workshop erwarten Sie viele praktische Tipps und Tricks für Anfänger und Fortgeschrittene rund um die Hundefotografie in heiterer und lockerer Lernatmosphäre. Gerne auch gemeinsam mit Ihrem Hund. In der Theorie wird Ihnen das Wichtigste erklärt, damit Sie gelungene Bilder in den verschiedensten Licht- und Umgebungssituationen machen können. Sie werden bald merken, wie Sie den "Automatik-Modus" Ihrer Kamera mehr und mehr ignorieren und eigene Einstellungen vornehmen, die Ihnen viel mehr Möglichkeiten lassen. In der Praxis geht es raus mit den Hunden und wir "schiessen" drauflos. Später folgt ein geführtes Fotoshooting an einem Hund im Freilauf. Dadurch lernen Sie, worauf Sie zu achten haben, um spannende Action-bilder und wunderschöne Portraits einfangen zu können. Nach dem praktischen Teil besprechen wir alle gemachten Fotos gemeinsam. Bei der Bildbearbeitung lernen Sie, wie Sie mit einfachen Mitteln und kostenlosen Programmen eine ganze Menge aus Ihren Bildern herausholen können.

Canine Bowen Technique für den Hausgebrauch, 26.-28. April 2013

Die Canine Bowen Technique ist eine sanfte, nicht-invasive und wirksame manuelle Therapieform, welche die Heilung, Schmerzlinderung und den Energieausgleich im Tier fördert. Die Behandlung hilft, die Selbstheilungskräfte des Hundes zu aktivieren. So entscheidet dieser letztendlich selber, was er von der Behandlung für sich nutzen kann. Instinktiv weiss er, dass sein Körper durch diese Behandlung wieder ins Gleichgewicht kommt. So wird der Hund darin unterstützt, eine für ihn optimale Gesundheit zu erreichen. Dieser Workshop ist für Menschen gemacht, die ihrem Hund und sich selber Gutes tun und die Lebensqualität verbessern möchten. Dieser Workshop gilt als Einstiegsmodul für den Canine Bowen Technique Ausbildungslehrgang (Beginn Mai 2013).

Meine innere Welt kreiert meine äussere Welt, Ursula Liechti, 1. Juni 2013

Muster und Gewohnheiten des Denkens, Fühlens und Verhaltens prägen unser Leben. Irgendeiner hat mal mit diesen „Vorgaben“ was man tut oder eben nicht tut, begonnen und man führt diese tagtäglich weiter. Generation um Generation. Man strengt sich an, verurteilt die anderen, auch ist man der Meinung, dass es einem besser gehen würde, wenn der andere sich anders verhalten würde, etc.,etc. Ob dieses Verhalten uns glücklich macht oder nicht; wir leben es einfach. Wir suchen Liebe, Anerkennung und Bestätigung. Ziel dieses Seminars ist es, Schritt um Schritt in den einzelnen Lebens-Bereichen unsere Muster zu erkennen und diese in die ihnen entsprechenden Verhaltensweisen zu führen. Die Gefühle leben und das Herz offen behalten. Aufräumen mit den verstaubten Glaubenssätzen. Ein Seminar für alle, die sich selber etwas Gutes tun wollen.

Train the Trainer (Methodik/Didaktik für Hundetrainer), Beat Wicki, 2. Juni 2013

Sie lernen in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter Form. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. „Train the Trainer“ – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren! Kursüberblick: die verschiedenen Sinneskanäle des Menschen; Kommunikation zwischen Sender/in und Empfänger/in; Vorbereitung eines Kurskonzeptes; Aufbau einer Lektion; Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Lektion; Nachbearbeitung; Lernmethoden. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.

Der Diabetikerwarnhund, Gerd Köhler, 24./25. August 2013

Wie Diabetikerwarnhunde arbeiten und welche Hilfe sie für einen Betroffenen sind, zeigen u.a. Sendungen und Berichte im Fernsehen. Eine aus den USA und Kanada kommende Methode zur Ausbildung von Diabetikerwarnhunden lässt den Hundehaltenden einen grossen Teil der Aus-bildung unter fachmännischer Begleitung selbst durchführen. Wie dieser Weg aussehen kann, welche Ausbildungselemente dazu gehören wird in diesem Workshop theoretisch vorgestellt und praktisch umgesetzt. Das Seminar ist für Diabetiker Typ 1 oder deren Familienangehörige sowie für interessierte Hundetrainer gedacht. Das Konzept lässt sich auf andere Gebiete, wie z.B. die Trüffelsuche übertragen.

Der Spirituelle Hundetrainer (Einführungskurs), Sally Askew, 14./15. September 2013

Wir leben in einer Zeit des Wandels, in allen Bereichen des Lebens. Veränderungen sind auch in der Welt der Hunde notwendig. Sie kommen langsam. Immer mehr Leute sind bereit, herkömm-liche Ideen und Strategien im Zusammenleben mit Hunden zu hinterfragen. Immer mehr Men-schensind bereit, einen Weg einzuschlagen, der von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Dieser Kurs richtet sich an diejenigen, die folgende Ziele erreichen möchten:

- Entdecken und weiterentwickeln der Beziehung mit dem eigenen Hund mit dem Ziel, ein harmonisches, respektvolles und verständiges Zusammenleben zu fördern
- Professionelle Zusammenarbeit mit Menschen und Hunden, um den Menschen zu helfen, beide sozialen Gruppen zu verstehen
- Gewinnen von mehr Klarheit und Einsicht
- Entdecken Sie die Energie und das Wunder der natürlichen menschlichen Verbindung mit Hunden und verstehen Sie ihre Bedeutung

Dieser Kurs soll dazu beitragen, die Kluft zwischen den beiden Kulturen (Mensch und Hund) zu überbrücken, sodass beide Seiten mit einer erfüllten zwischenartigen Beziehung belohnt werden. Dieser Workshop ist auch Einstiegsmodul in die gleichnamige Ausbildung. Verlangen Sie die detaillierten Unterlagen.

Mantrailing für alle, Martin Lienhard, 19./20. Oktober 2013

Mantrailing ist heute in aller Munde. Mantrailing ist nicht nur für Profis gedacht, sondern eine durchaus sinnvolle Beschäftigung für Sie und Ihren Hund. Hunde lieben es, ihre Nasen einzusetzen und zu suchen. In diesem praktischen Workshop lernen Sie, Ihren Hund in angemessenen Schritten für die Personensuche fit zu machen. Anfänger wie Fortgeschrittene sind herzlich eingeladen mitzukommen. Auch Wiederholungstäter können von diesen zwei Tagen profitieren. Martin Lienhard hat sich als Polizeihundeführer ein breites Wissen in dieser Arbeit mit Hunden angeeignet.

Vorschau

26. Oktober 2013 Hund und Recht, Daniel Jung. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.
- 09./10. November 2013 Jagdfieber, Inga Böhm
15. November 2013 Einführungsabend Online mit Hund, Elisabeth Berger
- 16./17. November 2013 Online mit Tieren, Tierkommunikation, Elisabeth Berger

AUSBILDUNGEN 2013

• NF Hundeführer Ausbildung, Beginn Mai 2013

In diesem Lehrgang erfahren Sie viel Wissenswertes rund um den Hund: Seine Bedürfnisse, wie er lernt, was er braucht, um sich zu einem sicheren Hund zu entwickeln. Themen wie Gesundheit, Ernährung und Umgang mit Stress werden genauso beleuchtet, wie das Ausdrucksverhalten und das Lernen. Wir befassen uns mit der Kommunikation als Trainer, der Methodik und Didaktik und auch, wie wir Problemsituationen erkennen. Dieser Kurs ist sehr praktisch ausgelegt und gibt viele Möglichkeiten zu aktiven Lernerfahrungen.

• Canine Bowen Technique, Beginn Mai 2013

Hinkt Ihr Hund manchmal? Oder merken Sie, dass er nicht im besten inneren Gleichgewicht ist? Zeigt er manchmal Verhaltensauffälligkeiten? Ist er im Übergang zum Seniorenalter oder gehört er bereits zu den älteren Semestern? Bestimmt denken Sie in solchen Situationen, dass Sie Ihrem Hund gerne etwas Unterstützung geben möchten. Doch es fehlen Ihnen die Möglichkeiten dazu. Mit der Canine Bowen Technique lernen Sie eine wunderbare Methode kennen, die Sie zu Hause mit Ihrem Hund anwenden können. Sie lernen Behandlungsprozeduren kennen, die Ihren Hund unterstützen können, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zudem erfahren Sie viele spannende Hintergrundinformationen über Dinge, die die Wirksamkeit Ihrer Behandlung beeinflussen. Der Kurs "Hausgebrauch" ist für die Arbeit mit Ihrem Hund bestimmt. Im Diplomkurs lernen Sie mehr über diese faszinierende Technik, Sie erlernen weitere nützliche Prozeduren, führen Fallstudien durch und erfahren, was sonst noch den Ausgang Ihrer Behandlung beeinflussen kann.

• Welpen- und Junghundausbildung, Beginn Januar 2014

In dieser Ausbildung schaffen wir ein gutes Verständnis dafür, was Welpen sind, was sie benötigen, damit sie zu denkenden jungen und reifen und sicheren erwachsenen Hunden werden. Welpen sind keine kleinen Hunde, sie sind Welpen. Fehler, die wir in dieser Zeit machen, prägen den Welpen sein Leben lang. Deshalb ist es so immens wichtig, sich mit den Bedürfnissen und Besonderheiten der Welpen auseinanderzusetzen. In der Entwicklung folgt auch die pubertäre Phase, die viele Hundehaltende an den Rand der Verzweiflung bringt. Mit mehr Wissen und einem besseren Verständnis für das, was im Junghund vor sich geht, können wir als Trainer den Hundehaltenden viel Entlastung bringen. Möchten Sie mit Welpenhaltern arbeiten oder haben Sie selber einen Welpen und möchten mehr erfahren –

dieser Kurs gibt Ihnen einen vertieften Einblick in die Welt der jungen Hunde. Das Konzept ist vom Kanton Zürich für seine Welpenförderung anerkannt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ein wichtiger Teil sind die vielen praktischen Einheiten, die wir in dieser Ausbildung gemeinsam absolvieren. Unser Konzept ist vom Kanton Zürich gutgeheissen!

FERIENWOCHEN 2013

Unterlagen sind zu allen Wochen erhältlich

- Mein Hund und ich, 24.-30. Juni 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)
- Hundewoche der anderen Art, 8.-14. Juli 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)
- Mentale Stimulation, 29. Juli – 4. August 2013, Montafon, Österreich (ausgebucht)
- Revieren und SINN Arbeit, 14.-19. Oktober 2013, Maienfeld (noch 2 Plätze)
- Mentale Stimulation, 21.-26. Oktober 2013, Maienfeld (ausgebucht)

KURZNEWS

Unsere neue **Website** ist **online!**

Herzlichen Glückwunsch unseren Absolventinnen und Absolventen der IDBTS 2011/13:

Bauerschmidt Monika (Sennwald), Bigi Daniela (Bergdietikon), Bollinger Kirsten (Samedan), Durak Susanne (Azmoos), Flato Nicole (Dörflingen), Fröscher Heidi (Basel), Helsby Dagmar (Wettin-gen), Huber Simone (Holderbank), Hunkeler Béatrice (Greppen), Lechleitner Yolanda (Bir-menstorf), Matter Ulrike (Rudolfstetten), Meister Carole (Au), Oberli Jelena (Amden), Pfund Nathalie (Dübendorf), Rüthi Martin (Aeugst), Schaechle Sirkit (Triesenberg), Schurter Katrin (Marthalen), Traenkle Sandra (D-Wasserburg), Tschumi Rahel (Zürich), Wüest Erika (Muttenz).

Wir wünschen euch allen viel Freude bei der Arbeit mit Mensch und Hund!



Achtung Rizinusdünger

Die Wiesen werden wieder mit Dünger besprüht. Selbst wenn es sich um Biodünger handelt, kann er für die Hunde hochgiftig sein. Der Dünger sieht aus wie Hühnermist oder Häcksel, es sind kleine bräunliche Pellets. Vorsicht! Dieser Dünger kann für Hunde tödlich sein.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns

an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

NICOLE FRÖHLICH

NF FOOTSTEP
KANALSTRASSE 5
7304 MAIENFELD

FON: +41 81 300 49 90

FAX: +41 81 300 49 91

INFO@FOOTSTEP.CH